

Befucht

intelligenter deutscher Katholik, der gut und korrekt deutsch...

erkaufen oder zu vertauschen... ein fast neuer Rahm...

Roy G. Wilson... Surgeon (Tierarzt)...

Office: ... von Schäfers Weggerladen...

ert Breher, ... des erstklassigen Restaurateurs...

neugeborenes Kind eine Spezialität... fälschlich vom Bahngesetze...

ber canadischen North-West... und Bestimmungen...

W. W. Cory, ... auf des Ministeriums bei...

mid und Dearing Selbst-... Näh-Maschinen, Heu-...

amer, Münster, Sask., ... mper Marktbericht.

o. 1 Northern ... 73

o. 2 Northern ... 70

o. 3 Northern ... 65

o. 4 Northern ... 60

o. 5 Northern ... 55

o. 6 Northern ... 48

o. 7 Northern ... 40

o. 8 Northern ... 20 1/2

o. 9 Northern ... 39

o. 10 Northern ... 2.12

o. 11 Northern ... 3.15

o. 12 Northern ... 1.10

o. 13 Northern ... 1.40

o. 14 Northern ... 45

o. 15 Northern ... 20

o. 16 Northern ... 20

o. 17 Northern ... 41

o. 18 Northern ... 29

o. 19 Northern ... 86

o. 20 Northern ... 81c

St. Peter's Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung...

St. Peter's Bote, Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peter's Bote, the oldest German Catholic newspaper in Canada...

Aus Canada.

Saskatchewan.

Mit dem üblichen Pomp wurde am 23. März die dritte Sitzung der zweiten Legislatur von Saskatchewan...

Manitoba.

Die erste Sitzung der 13. Legislatur wurde am 24. März durch Lieutenant-Governor Sir Daniel...

Quebec.

Weil L. Clifford gegen Reciprocity ist und der liberalen Partei...

Ontario.

In einer Sitzung des Unterhauses des Parlaments wurde der Finanzminister...

jedoch längere Zeit andauern, so wird eine große Kohlennot entstehen...

missäre hätten aber auf die Erzeugung von Freihandel in Bezug auf...

Washington. Die sogenannte mexicanische Lage hat eine nicht zu verkennende Klärung erhalten...

Die betreffenden Zusammenstellungen des 13. Census liegen noch nicht abgeschlossen vor...

W. W. Cory, auf des Ministeriums bei...

mid und Dearing Selbst-Näh-Maschinen, Heu- & O. Pflüge...

amer, Münster, Sask., mper Marktbericht.

o. 1 Northern ... 73

o. 2 Northern ... 70

o. 3 Northern ... 65

o. 4 Northern ... 60

o. 5 Northern ... 55

o. 6 Northern ... 48

o. 7 Northern ... 40

o. 8 Northern ... 20 1/2

o. 9 Northern ... 39

o. 10 Northern ... 2.12

o. 11 Northern ... 3.15

Aus Canada.

Saskatchewan.

Mit dem üblichen Pomp wurde am 23. März die dritte Sitzung der zweiten Legislatur von Saskatchewan...

Manitoba.

Die erste Sitzung der 13. Legislatur wurde am 24. März durch Lieutenant-Governor Sir Daniel...

Quebec.

Weil L. Clifford gegen Reciprocity ist und der liberalen Partei...

Ontario.

In einer Sitzung des Unterhauses des Parlaments wurde der Finanzminister...

Aus Canada.

Saskatchewan.

Mit dem üblichen Pomp wurde am 23. März die dritte Sitzung der zweiten Legislatur von Saskatchewan...

Manitoba.

Die erste Sitzung der 13. Legislatur wurde am 24. März durch Lieutenant-Governor Sir Daniel...

Quebec.

Weil L. Clifford gegen Reciprocity ist und der liberalen Partei...

Ontario.

In einer Sitzung des Unterhauses des Parlaments wurde der Finanzminister...

U.S.A.

Washington. Die sogenannte mexicanische Lage hat eine nicht zu verkennende Klärung erhalten...

U.S.A.

Die betreffenden Zusammenstellungen des 13. Census liegen noch nicht abgeschlossen vor...

U.S.A.

W. W. Cory, auf des Ministeriums bei...

U.S.A.

mid und Dearing Selbst-Näh-Maschinen, Heu- & O. Pflüge...

U.S.A.

amer, Münster, Sask., mper Marktbericht.

o. 1 Northern ... 73

o. 2 Northern ... 70

o. 3 Northern ... 65

o. 4 Northern ... 60

o. 5 Northern ... 55

Dorenzathle.

Nominal von Melati von Java.

Aus dem Holländischen überlegt von Leo Topp von Hamm.

(2. Fortsetzung.)

„Es ist nicht der Rede werth... Tante Brons hatte mir zum ersten Male ein Messer...“

„Und das ist nicht mehr... Aber hinter mich in Karten...“

„Es ist das alles...“

„Aber Alfred...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Aber Brons...“

„Ich erinnere mich noch von früher...“

„Das habe ich ihm auch gesagt...“

„Aber du hast ihm das gesagt...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Aber ich bin nicht...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Nun, du siehst, gnädige Frau...“

„Ich habe die Stadt wenig verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

„Es ist nicht viel verändert...“

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Bolander.

Erster Teil.

I. Die Ehrwart.

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Das Schöntal im Fürstentum...“

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Volanden

Erster Teil.

Die Ehrwart.

Das Schöntal im Fürstentum Kappelberg verdient seinen Namen; denn unbestreitbar sind seine Naturschönheiten. Es beginnt am Fuße des Hochgebirges, dessen Gipfel an Regentagen in Wolken verschwunden, während bei heller Witterung eisbedeckte Firnen im Sonnenglanze leuchten. Schwindelnd hohe, jäh abstürzende Felswände gibt es dort und schauerliche Abgründe. Nach den Schneefeldern empor führen steile, halbbedeckte Pfade, von Soldaten mühselig erklimmen, die es nach der Höhe zieht, nicht abgeschreckt durch die Gefahr, beim geringsten Fehltritt die große Zahl jener Tollenen zu vermehren, welche den törichtesten Kitzel, auf den Köpfen der Bergriesen zu stehen, mit dem Leben büßen müssen.

Aus einer Schlucht des Hochgebirges springt ein kleines Wasser hervor. In wildem Jugendübermut, mit viel Geräusch und Getöse, vorläufig namenlos und scheinbar zwecklos, beginnt es nach deutschen Vanden seinen Lauf. Weiterhin vereinigen sich mit ihm andere Wasser, und jetzt nimmt es die Gestalt des ansehnlichen Baches an. Raum hat der Bach das Schöntal erreicht, so empfängt er Namen und Beruf. Er heißt jetzt die Waller, und seine Aufgabe besteht zunächst darin, Sägemählen zu treiben und auf seinem Hüden schmale Flüsse von Bohlen und Dielen zu tragen. Sein jugendlicher Ungehörigkeit ist bereits vergangen, weil er merkt, das Durchwandern deutscher Länder sei kein Lustwandeln, sondern verknüpft mit mancherlei Leiden. Bedächtigen Kaufes legt er manche Meile zurück, in kurzen Pausen von Sägen und Fruchtmäulen in Anspruch genommen. Das Hochgebirge ist längst verschwunden in der Ferne, bewaldete Anhöhen treten immer weiter zurück, und immer breiter wird das Tal. Zu beiden Seiten der Waller liegen die Wiesenmatten, durchwiegelt mit mannigfaltigen Blumen, die im Verein mit Gräsern und Kräutern die Luft mit würzigem Duft erfüllen. An die Wiesen stoßen unabsehbare Ackerfelder, auf denen in verschiedenen Jahreszeiten ein Meer von Halmen wogt, unterbrochen von rot und violett blühendem Klee, von gelb leuchtenden Rapsfeldern und feuerrot schaukelnden Weizenstängeln. Am jenseitigen Anhöhen steigen Reben empor, und die Weinberge des Schöntales erzeugen in weiß und rot wirksame Mittel, gedrückte Gemüter zu erheitern und die Bibelworte zu bestätigen: „Wonne der Seele und des Herzens ist der Wein, mäßig getrunken.“ Weinberge und Föhren geben nach allen Richtungen Zeugnis von Umzicht, Fleiß und Beharrlichkeit deutscher Landwirte. Auch die Gegend um Dorf, alleenthalben in der Landchaft zerstreut, verdienen durch Sauberkeit und Ordnung deutschen Charakter, der nach seiner schönsten Seite sich äußert, wenn beim Anblicken, oder beim Glockenruf der Wandlung, die Bauern auf den Feldern die Arbeit unterbrechen, die Haupter entblößen und dem Drange ihres frommen Sinnes folgen.

Nach langer Wanderung geht die Waller in flüchtige Gerangeschaft. Ihr Lauf wird gehemmt durch einen großen Weiler, dessen Zweck darin besteht, die Gewässer zu stauen und sie durch Kanäle und Schläusen zum Betriebe eines Hüttenwerkes zu befähigen. Um das Hüttenwerk hatte sich im Laufe der Zeit das Dorf Oberhausen gebildet, dessen männliche Bewohner fast ohne Ausnahme in der Schmelze als Formner und Gießler, in der Wappenschmiede als Hammer schmiede und im Bergwerk als Erzgräber tätig sind. Das Hüttenwerk gehört der Familie Ehrwart, deren Ahnen es vor Jahrhunderten gegründet und allmählich von bescheidenen Anfängen bis zur gegenwärtigen

bedeutenden Leistungsfähigkeit gefördert haben.

Die Familie Ehrwart und ihr Hüttenwerk bilden eine seltene und merkwürdige Erscheinung in der Gegenwart. Weider Wirken und Balten wurzelt in längst vergangener Zeit, mit Recht geeignet, Staunen und Bewunderung der modernen Kunst zu erregen. Die Ehrwart hatten nämlich in ihrer Wertordnung die Eigentümlichkeiten der künftigen Innungen des Mittelalters wesentlich bewahrt. Obwohl Eigentümer des Hüttenwerkes, betrachteten sie doch ihr Verhältnis zu den Arbeitern als ein gemeinschaftliches, auf den Pflichten der Nächstenliebe und den Geboten der Religion beruhendes. Bekanntlich waren die Genossenschaften des Mittelalters nicht bloß Vereine zur Hut und Förderung gemeinsamer Interessen, sie waren zugleich Brüderschaften für alle gemeinsamen Lebenszwecke, deren höchster in der ewigen Bestimmung des Menschen bestand.

„Darum vor allen Dingen thun sich die Bünde und Brüderschaften in der Arbeit zusammen, das ir ganz Leben in christlicher Zucht und Lieb geordnet zu haben und die Arbeit selber geweyhet werde,“ erklärt ein Junfbuch. „Denn wenn wir arbeiten alle nach Gottes Gebot, so arbeiten wir mit allen um des Gewinns willen; denn das ist kein Segen und bringt Schaden der Seele. Der Mensch soll arbeiten um der rechten Ehre Gottes willen, der es gebotten, und um den Segen des Fleißes zu haben, der in der Seele liegt. Auch um zu haben, was uns und den Unern zum Leben not, und auch wol, was zu christlicher Freude gereicht; nit minder aber auch, um den Armen und Kranken mitteilen zu können von den Früchten unserer Arbeit. Darum sind Bünde und Einungen der Handwerksgeossen gut, wie sie darnach trachten sollen. Und wer nit darnach trachtet, und nur sucht Geld und Reichthum zu scharen mit sin Arbeit, der handelt schlecht und sin Arbeit ist Wuher, wie St. Augustinus sagt: Du soll nit wuchern mit diner Hende Werk; denn die Seele get baby verloren, — und ebenso: man sol die Wuherer nit haben, funder die Gesellschaft sol sie ufstoßen als saule und scheidliche Glieder. Bedenke darumb wol, lieber Christenmensche, wenn du arbeitest, worumb es geschieht, ob du Got im Auge hast und nit din Gewinn allein, und auch sorgest für die Brüder in diner Brüderschaft, und für alles, was sie anget im Leben und ebenso im Tod.“ („Eyn cristlich ermanung“, bei Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, B. I. S. 322 f.)

Vergleicht man das Wesen mittelalterlicher Gewerlegenheiten mit dem Wesen moderner Industriebetriebe, so besteht zwischen beiden derselbe Unterschied im allgemeinen, wie zwischen Glauben und Unglauben, Nächstenliebe und Selbstsucht. Die Familie Ehrwart erkannte nicht bloß den Segen künftiger Verbände, deren leitende Triebfeder die christliche Idee ist, sie hielt es auch für ihre Pflicht, durch ihre Wertordnung in diesem Geiste das Hüttenwesen zu führen. Daher in Oberhausen die Abweichung von dem Gewöhnlichen, sowie manche auffallende Bräuche und Eigentümlichkeiten. So durften Jungen unter achtzehn Jahren in die Hütte nicht eintreten, und Männer über fünfzig Jahre mußten die schwere Arbeit einstellen und sich auf den Feldbau verlegen, den sie nach geltender Ordnung in der Jugend vor ihrem Eintritt in das Hüttenwerk erlernten. Weil nämlich das moderne ehrene Lohngesetz nicht herrscht in Oberhausen und die Arbeiter billigen Gewinnanteil an den Erträgnissen haben, so ergeben sich am Ende des Jahres für jede Familie nicht selten bedeutende Ueberschüsse. Und weil die maßgebende religiöse Gesinnung zeitläufige Gemüths- und Ausschweifungen verbannt, so legen die Arbeiter ihre Ueberschüsse in Grund und Boden an. Nicht bloß die Besetzung Oberhausen ist schuldenfrei Eigentum der Hüttenleute, sondern auch ein nicht gerin-

ger Teil der Fluren des angrenzenden Dorfes Unterhausen. Daher kommt es, daß jede Familie zugleich Ackerbau treibt, gegen ungünstige Wechselfälle der Industrie geschützt ist und in mangelloser Behäbigkeit des Lebens sich freuen kann.

Die enge Verbindung der Wertordnung mit der Religion mußte auch die Lebensführung der Hüttenleute bestimmen und alles ausschließen, was geistiges und körperliches Wohlbefinden fört. Zweifelhafte und schädliche Genüsse waren streng verboten. Schnaps durften die Arbeiter nicht trinken, weil diese Flüssigkeit keineswegs stärkt, sondern schwächt, entnervt und zur Entfittung reizt. Dagegen tranken sie selbstgebrannten Wein, oder ein gesundes nahrhaftes Bier, aus der Brauerei der Ehrwart — aber nicht nach Belieben, sondern in festgesetztem Maße, welches die Veranschaulichung dieses Getränks liefert: die Brauerei zum Selbstkostenpreis. Wer sich in anderen Wirtschaften betraufte oder sich ärgerndvoller Verhöfe gegen Anstand und Heftung schuldig macht, erhält nach der Wertordnung eine „starke Ermahnung“. Wiederholen sich zum dritten Male diese Verhöfe innerhalb eines Jahres, dann wird der Schuldige als „rändiges Glied aus der Brüderschaft ausgestoßen“. Ein solcher Fall tritt jedoch niemals ein, weil der herrschende Geist den Strauchelnden zurechtweist, weil Rücksicht und Segen der bestehenden Regel von sämtlichen Arbeitern erkannt wird, und weil dieselbe mit den Pflichten ihrer religiösen Ueberzeugung übereinstimmt.

Zwischen den Ehrwart und den Hüttenleuten besteht herkömmlich das glücklichste Verhältnis. Weit entfernt von selbststüchtiger Ausbeutung und für die Wohlhabt ihrer Untergebenen besorgt, werden die Ehrwart von ihren Untergebenen hochachtet und geliebt. Darum bildet ganz Oberhausen, im Stil des mittelalterlichen Innungswesens, gleichsam eine einzige Familie, deren Glieder von gleicher Gesinnung geleitet werden, die Gesamtheit unter sich teilen und deren Früchte genießen, während die Ehrwart mit tadelloser Pflichttreue die fürsorgende Leitung und Aufsicht führen.

Dieses edle christliche Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird wesentlich gefördert und erhalten durch die umsichtige und eifrige Seelenführung der Kapuziner, denen seit Jahrhunderten in Oberhausen die Seelsorge obliegt. Der sitenstrenge Wandel, die Selbstverleugnung und Weltverachtung dieser Söhne des hl. Franziskus lehren die Hüttenleute, die Lasten ihres schweren Berufes mit Ergebung tragen, und weisen sie hin auf die ausgleichende Vergeltung in der Ewigkeit. Denn nur in Verbindung mit dem vergeltenden Jenseits können strenges Leben und Verzicht auf alle Weltfreuden dieser Ordensleute verstanden werden. Wollte den Hammer schmied Kleintum beschleiden, ob der täglich wiederkehrenden erschöpfenden Anstrengungen, so genügt der Anblick eines Kapuziners, ihn zu trösten und an das Jenseits zu erinnern, welches für den Pflichtgetreuen den Lohn ewiger Seligkeit aufbewahrt. Hiezu kommt die einflußreiche Tätigkeit der Kapuziner in der Schule, auf der Kanzel, im Beichtstuhl und im täglichen Berührung mit diesen ganzen Rette von Wirksamkeiten läuft nach dem einzigen Ziele, das leibliche und geistliche Wohl der Hüttenleute zu begründen und zu fördern.

Andem aber das religiöse Bewusstsein ungeheuren des Mittelalters in modernisierten Formen von der Familie Ehrwart erhalten wird, können die, drohenden sozialen Streitfragen der Gegenwart, umsturzlästern Gegenwart in Oberhausen niemals zur Geltung kommen. Gerechtigkeit und christliche Nächstenliebe der Ehrwart schützen die Arbeiter gegen habgierige Ausbeutung des tyrannischen Kapitalismus, sie achten deren Menschenwürde, gewähren ihnen guten Lohn und Anteil an Ueberschüssen, und befreien sie von Sklaverei durch die Geldmacht. Mit gleicher Enschiedenheit

Fortsetzung auf Seite 6.

The Canadian Bank of Commerce. Hauptoffice: Toronto. Kapital \$10,000,000. Res. \$7,000,000. Bank-Geld-Anweisungen ansehnlich zu den folgenden Notizen: ...

UNION BANK OF CANADA. Hauptoffice: Quebec, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000. Einzahltes Kapital \$3,200,000. Netive Fonds \$1,700,000. ...

The Central Creamery Co., Ltd. ... Box 46... Humboldt, Sask. ...

ST. LOUIS BELL FOUNDRY. 2735 — 87 Quon Str. St. Louis, Mo. ...

Bekanntmachung. Die Gebrüder Wigbers sind im Besitze einer Dreschmaschine, einer, ein Pferd, ein 3 Jahre alt, der andere, ein Pferd, ein 4 Jahre alt. ...

Juwelier - Laden! Eine Auswahl von Taschen- und Wanduhren, geschliffenem Glas, Silberwaren und Schmuckstücken. ...

Gesucht ein braver intelligenter deutscher katholischer Knabe, der gut und forrest deutsch lesen kann. ...

Revollmächtigter Auktionierer. Ich habe Verfauf an irgendwo in der Kolonie. ...

Berlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr, nach den Ver. Staaten und Deutsch-land \$1.50.

Schleuder-Verkauf von Winter-Waren.

Da wir noch einen großen Vorrat von Winterwaren an Hand haben, so haben wir uns entschlossen, dieselben zu gutem Diskont zu verkaufen. Sheep-lined Coats, Ueberzieher, Gummi- und Filzhüte, Unterleider, Sweaters für Männer, Drehtwaren und Flannel. ...

Tembrock & Bruning, Münster, Saskatchewan.

Wenn Sie Ihre Bestimmung treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. ...

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhält für die nähere Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß Sie liegt den größten Vorrat in ganz Canada hat. ...

Preisliste

- Die Kates Gebetb. Gebetbuch für Schulkinder. ... No. 5. — Geopreter Leinwandband mit Holzschnitt ... No. 12. — ... No. 44. — ... No. 18. — ... No. 88. — ...

Man richte alle Bestellungen an St. Peters Bote, Münster, Saskatchewan.

Abonniert auf den „St. Peters Bote“

St. Peter's Bote. I. O. G. D.

Der St. Peter's Bote wird von den Missionären...

Agenten verlangt

Beauftragte, Kaufmann oder Bankier...

Beauftragte, Kaufmann oder Bankier...

Beauftragte, Kaufmann oder Bankier...

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Table with columns for dates and events, likely a calendar or schedule.

Kirchenkalender.

- 2. April. Palmsonntag. Es die Juden...

Mit dem Aschermittwoch, der in diesem Jahre auf den 1. März fällt...

1) Alle Tage von Aschermittwoch bis Charlamstag...

2) Die Mittwoch und Freitage der 40tägigen Fastenzeit...

3) An allen anderen Tagen der 40tägigen Fastenzeit...

4) Es ist verboten, Fleisch und Fische...

5) Es ist gestattet, bei Zubereitung der Speisen...

6) Der Gebrauch von Milch, Butter, Käse...

7) Alle Personen bei guter Gesundheit...

8) Folgende Personen sind von der Beobachtung...

a) Alle, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

b) Schwangere Frauen, Kranke und Gekerkelte.

c) Greise über 60 Jahre alt.

d) Alle, welche arbeitsunfähig sind.

e) Endlich alle diejenigen welche durch Beobachtung...

ters einholen. Tritt Dispens vom Fasten ein...

9) Nach einer Entscheidung der hl. Kongregation...

Es sei hier bemerkt, daß nach Anordnung...

Die Stapuliermedaille hat durch Entscheidung...

Das von hl. Vater approbierte Dekret...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Andere tragen eine Abbildung der Muttergottes...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Die Medaille muß aber von Metall sein...

Schwierigen und schweren Verhältnissen, die das Vaterland...

Ein herrlicher Artikel, verfaßt unter dem Titel...

Mit der heutigen Ausgabe unserer Zeitung...

Die Erzählung ist zeitgemäß, denn der Sozialismus...

Am 26. März wurde die 17jährige Tochter...

Den Familien Nid. Theres und Nath. Theres...

Die Südbahne von S. 12 A 37 A 22...

Am St. Josephsfeiertag war in der St. Josephs-Kirche...

Regina. Fünfundwanzig Kinder traten hier...

Temiskaming, Que. Migr. E. A. Vatupipe...

Quebec, Que. Zwei Priester greife der Erzdiöcese...

St. Cloud, Minn. Im hiesigen St. Raphael's...

Green Bay, Wis. Die hiesige St. Johns Kirche...

B. Foster von Watson hat seine Heimstätte...

58 Pferde wurden kürzlich von Watson...

Joseph Lembrod von Münster hat kürzlich...

Aus Humboldt wird berichtet, daß die German American Land Co....

Fritz Weidner von Münster ist nach Humboldt...

In Venore Lake wurden am Montag 3 Pferde...

Die Patres der Kolonie fanden sich am Dienstag...

Das Wetter der verflochtenen Woche war nicht...

Rittsburg, Pa. Am 11. März empfingen acht...

Willebarre, Pa. Am 12. März starb infolge...

Brooklyn, N. Y. Am 11. März erlitt der Herr...

Belmont, N. C. Der hochw. Vater Felix, O. S. B., D. D., Prior...

St. Peter's Kolonie.

Ein herrlicher Artikel, verfaßt unter dem Titel...

Mit der heutigen Ausgabe unserer Zeitung...

Die Erzählung ist zeitgemäß, denn der Sozialismus...

Am 26. März wurde die 17jährige Tochter...

Den Familien Nid. Theres und Nath. Theres...

Die Südbahne von S. 12 A 37 A 22...

Am St. Josephsfeiertag war in der St. Josephs-Kirche...

Regina. Fünfundwanzig Kinder traten hier...

Temiskaming, Que. Migr. E. A. Vatupipe...

Quebec, Que. Zwei Priester greife der Erzdiöcese...

St. Cloud, Minn. Im hiesigen St. Raphael's...

Green Bay, Wis. Die hiesige St. Johns Kirche...

B. Foster von Watson hat seine Heimstätte...

58 Pferde wurden kürzlich von Watson...

Joseph Lembrod von Münster hat kürzlich...

Aus Humboldt wird berichtet, daß die German American Land Co....

Fritz Weidner von Münster ist nach Humboldt...

In Venore Lake wurden am Montag 3 Pferde...

Die Patres der Kolonie fanden sich am Dienstag...

Das Wetter der verflochtenen Woche war nicht...

Rittsburg, Pa. Am 11. März empfingen acht...

Willebarre, Pa. Am 12. März starb infolge...

Brooklyn, N. Y. Am 11. März erlitt der Herr...

Belmont, N. C. Der hochw. Vater Felix, O. S. B., D. D., Prior...

Am vergangenen Sonntag wurde in Münster eine...

Es wurde beschlossen die nächste Versammlung...

Fulda. Der geachtete Farmer, Hr. Joseph Bieringer...

Am St. Josephsfeiertag war in der St. Josephs-Kirche...

Regina. Fünfundwanzig Kinder traten hier...

Temiskaming, Que. Migr. E. A. Vatupipe...

Quebec, Que. Zwei Priester greife der Erzdiöcese...

St. Cloud, Minn. Im hiesigen St. Raphael's...

Green Bay, Wis. Die hiesige St. Johns Kirche...

B. Foster von Watson hat seine Heimstätte...

58 Pferde wurden kürzlich von Watson...

Joseph Lembrod von Münster hat kürzlich...

Aus Humboldt wird berichtet, daß die German American Land Co....

Fritz Weidner von Münster ist nach Humboldt...

In Venore Lake wurden am Montag 3 Pferde...

Die Patres der Kolonie fanden sich am Dienstag...

Das Wetter der verflochtenen Woche war nicht...

Rittsburg, Pa. Am 11. März empfingen acht...

Willebarre, Pa. Am 12. März starb infolge...

Brooklyn, N. Y. Am 11. März erlitt der Herr...

Belmont, N. C. Der hochw. Vater Felix, O. S. B., D. D., Prior...

Willebarre, Pa. Am 12. März starb infolge...

Brooklyn, N. Y. Am 11. März erlitt der Herr...

Belmont, N. C. Der hochw. Vater Felix, O. S. B., D. D., Prior...

Fulda. Der geachtete Farmer, Hr. Joseph Bieringer...

Am St. Josephsfeiertag war in der St. Josephs-Kirche...

Regina. Fünfundwanzig Kinder traten hier...

Temiskaming, Que. Migr. E. A. Vatupipe...

Quebec, Que. Zwei Priester greife der Erzdiöcese...

St. Cloud, Minn. Im hiesigen St. Raphael's...

Green Bay, Wis. Die hiesige St. Johns Kirche...

B. Foster von Watson hat seine Heimstätte...

58 Pferde wurden kürzlich von Watson...

Joseph Lembrod von Münster hat kürzlich...

Aus Humboldt wird berichtet, daß die German American Land Co....

Fritz Weidner von Münster ist nach Humboldt...

In Venore Lake wurden am Montag 3 Pferde...

Die Patres der Kolonie fanden sich am Dienstag...

Das Wetter der verflochtenen Woche war nicht...

Rittsburg, Pa. Am 11. März empfingen acht...

Willebarre, Pa. Am 12. März starb infolge...

Brooklyn, N. Y. Am 11. März erlitt der Herr...

Belmont, N. C. Der hochw. Vater Felix, O. S. B., D. D., Prior...

Beatrice, Rebr., den 11. März 1911.

Da ich vielen Freunden und Bekannten...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

Als ich von Canada fortzog, um mein Reiseziel...

barre, Pa. Am 12. ... in Folge eines Schlaganfalls ...

Beatrice, Rebr., den 11. März 1911. Werter St. Peters Bot! Da ich vielen Freunden und Bekannten versprochen habe, von mir hören zu lassen, und da ich kein Freund vom Briefschreiben bin, so bitte ich um etwas Raum in deinen Spalten.

F. A. Williams, Coblenz, Sas., den 6. März 1911. Werter St. Peters Bot! Ihre Zeitung gefällt mir jetzt recht gut, weil sie so schöne Erzählungen bringt und im katholischen Geiste redigiert wird.

Werter St. Peters Bot! Wollen Sie bitte diese Zeilen in Ihrem werten Blatte aufnehmen. Schon seit vier Wochen haben wir schönes Wetter. Auch taute es schon, so daß schon die Prairie zum Vorschein kommt.

Obwohl in ihren Spalten seit Besetzung des Blattes die Schulfrage genügend beleuchtet wurde und auch der hiesige Korrespondent diese Frage nach jeder Richtung hin ausführlich behandelt hat, so will ich doch dem Wunsche des Estanten Korrespondenten für die West-Canada entsprechen, da er wie es scheint damals den St. Peters Boten noch nicht las.

Neuzeit aus der Zambesi-Mission. Aus Rom schreibt die General-Präferin der St. Petrus Claver-Sodalität folgendes: Was vorausgesehen war, ist bereits eingetroffen! Alle Vorstellungen bei den Mächten und von Seite dieser bei der portugiesischen Regierung haben — bloß eine kurze Wartezeit erreicht, konnten aber dem blinden Christenheiß der Fremden nicht Einhalt gebieten.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

Die erste Schule in einem Distrikt heißt Publi-Schule. Ist nun die Minderheit mit dieser Schule nicht zufrieden, so können sie eine Separat-Schule verlangen. Weisheit diese Minderheit aus Katholiken, so gründen sie eine „Catholic Separate School“, aber nicht eine „Catholic Public School“.

die Arbeitsfeld und schon warten eine Reihe eifriger Söhne des hl. Benedikt mit Schnüdt auf den Tag, wo sie den armen Schwarzen das Licht des wahren Glaubens bringen und auch dorthin „Pax“ (Friede), das Lösungswort des Erdens, tragen können. Die erste Sendung einer größeren Kolonie unter Führung des hohen ernannten apost. Präfecten P. Alfonso Vanelots, O. S. B., soll im April geschehen.

An die Zeiten der Apostel wird man erinnert, wenn man folgendes liest: In den Niederlanden, das eines der ärmsten und vielleicht das ärmste aller französischen Departements ist, hat das Gend der Geitlichkeit seit der Kirchentrennung einen solchen Umfang angenommen, daß sich Bischof Castellan von Digne entschloß, sogar außerhalb seiner Diözese Geld für den Unterhalt seiner Priester sammeln zu lassen. Man machte ihm hierauf von kircheneinlicher Seite den Vorwurf, er solle lieber zuerst seinen eigenen Haushalt vereinfachen, bevor er für seine Untergebenen betteln gehe. Darauf antwortete der Bischof in einem wahrhaft rührenden Briefe: „Wie soll ich meinen Haushalt vereinfachen? Ich habe keinen Kammerdiener und keinen Wagen, wie jeder Mann in Digne weiß. Meine Dienerschaft beschränkt sich auf eine Magd, die letztes Jahr für ihre fünfzigjährige Dienstzeit eine Medaille erhalten hat. Sie führt die Wirtschaft und scheidet meine Kleider, die wie meine Schuhe oft geflickt werden müssen. Für unsere gemeinsame Nahrung und die unserer Gäste habe ich im ganzen Jahr bloß 600 Francs ausgegeben. Finden Sie das zuviel? Auf der Reise bediene ich mich der dritten Klasse.“

Die Notwendigkeit der katholischen Presse, die man in's Leben rufen und am Leben erhalten müsse, betont ein Hirtenbrief Seiner Eminenz des Cardinals Rava, Erzbischof von Catania, Sizilien. Dieses Rundschreiben wendet sich sowohl an die Geistlichen wie an die Laien. Das sittlich Gute, das eine katholische Zeitung wirken kann, hebt der Kirchenfürst mit besonderem Nachdruck hervor. Indem er sich speziell an die Priester wendet, meint er, daß die Aus schmückung der Gottesdienste, der Bau neuer Kirchen, die Veranstaltung großer Feste zu Ehren des Allerhöchsten sehr lobenswerte Taten seien; aber der Priester könne noch mehr für Gott und seine Kirche leisten, wenn er die katholische Presse unterstütze, welche die absterbenden Mäulen in Soldaten wiederzubeleben vermöge, welche die Worte Christi in der Kirche niemals hören wollten.

Karl May's Doktor-Diplom. Bei einer Hausdurchsichtigung, die anlässlich einer gegen den Schriftsteller Karl May schwebenden Strafsache wegen Meineids durch den Dresdener Staatsanwalt in May's Villa „Schatterhand“ vorgenommen worden ist, wurde auch das Doktor-Diplom Karl May's beschlagnahmt. Ein vom Untersuchungsrichter beim Dresdener Landgericht angestelltes Ermittlungsverfahren hatte folgendes Ergebnis: May selbst erklärte, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ zu berichten wissen, er sei nicht im Besitze eines von einer deutschen Universität verliehenen Dokortitels, dagegen habe er den Dokortitel von der Universität Rouen in Frankreich erhalten, ferner habe er in China, wo er sich längere Zeit aufgehalten, eine dem Dokortitel gleiche oder noch höher stehende Würde erworben. Um die Bedeutung des bei May beschlagnahmten Doktor-Diploms, das von einer Universität Americana in Chicago ausgestellt sein sollte, festzustellen, haben die Dresdener Behörden beim kaiserlich deutschen General-Konful in Chicago Erhebungen anstellen lassen. Die Ermittlungen des Konfuls er-

Schluss auf Seite 8.

Formalin garantiert 40 Proz. Wir waren in der Lage, Formalin zu einem niedrigeren Preise denn je zuvor zu kaufen, und wir geben unseren Kunden den Vorteil der Reduktion. Unser Preis ist 1 Pfund Flasche zu 25c, 5 „ „ „ 1.00, 10 „ „ „ 1.85. Große Quantitäten zu proportionellen Raten. E. T. Wallace, Droguist und Schreibmaterialienhändler, Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask. Unsere Spezialitäten: Medizin, Schreibmaterialien und vieles mehr. Wir trachten unsere Kunden aufs Beste zu behandeln. Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

Noch mehr Frühjahrswaren. The Great Northern hat noch mehrere Sendungen von Frühjahrswaren erhalten, von denen Sie jetzt Ihre Auswahl treffen können. Wir haben eine schöne, prächtige Auswahl von Herrenhemden in Neglige, Flanel, Prints, Ginghams und „Nailroad“-Hemden. Auch eine Auswahl von Herren- und Knaben-Arbeitshemden zu Preisen, die jedermann passen. Ebenfalls sind unsere neuen Frühjahrs-Schuhe angekommen und zwar für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, in Bor-Kalbleder, Dilom Kalbleder, French Kip, Cordovan, Tongola und zahlreichen andern Gattungen in schwarzem und gebleichtem Leder. Wir haben auch zu Ihrer Akkommodation eine spezielle Auswahl von Frühjahrs- und Sommer-Schuhen, welche wir zu einem Spottpreis offerieren. Kommen Sie herein und nehmen Sie sie in Augenschein. Wir haben nur noch zwei von den berühmten Charles Rahm-Separatoren. Verpassen Sie die Gelegenheit nicht, einen zu kaufen, ehe sie alle fort sind. Wir haben endlich einen Vorrat von Leder Label Smocks und Ueberhosen, welche andere auf dem Markte weit über-treffen. Kommen Sie herein und befehen Sie sich dieselben. Gartenfasen von jeder Sorte im Großen und Kleinen. Eine vollständige Auswahl von trockenem Baumaterial stets auf Lager. Great Northern Lumber Co., Ltd. HUMBOLDT - SASK.

Verlangt Saskatoon Bier und befeht darauf. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem Canadianischen Malz und feinsten Böhmischen Hopfen. Unser Boffer ist anerkannt als das geeignetste für Bier-Sabrikation. Die Brauerei ist die best eingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinen wurde gekauft und sein Geld geopart zum Besten Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Ever Wirt Euch auf Euer Verlangen nicht Saskatoon Bier gibt, schreibt uns direkt für Verste. Hoefchen, Wenkler Brewing Company, Limited. Saskatoon, Saskatchewan.

Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen. Formaline, per Quart flüssig verkauft zu 75c, bei uns 30c. 3 Pfd. Sade Tafel-Salz, sonstwo verkauft zu 3 für 25c, bei uns 5 für 25c. 25 Pfund Zucker mit jedem \$5.00 Einkauf, Mehl ausgenommen. Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen. Wir haben alles, und zwar zu den rechten Preisen. St. Gregor Mercantile Co. unterstützt eure Presse!

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

denheit bestehen die Ehrwart auf religiös-sittlicher Lebensführung der Arbeiter, weil nur auf lebendigem Glauben und frommer Gesinnung das irdische Glück der Menschen begründet sein kann.

Zeit einiger Zeit wird die Gemeinde beunruhigt durch die Wahrscheinlichkeit eines Weizwuchels der Hüte. Die gegenwärtigen Anhaber derselben sind nämlich zwei unverheiratete Brüder, von denen der Ältere bereits zweihundertjährig Jahre zählt und ausgeprobenem Jagetoch ist.

An einem Sommertage des Jahres 1872 haben beide Brüder im Pavillon ihres Gartens, der sich in sorgfamer Pflege, in reichem Blumen Schmuck und geschmackvollem Wechsel von Ziergärten, Gemüsegärten und Zierstrauchgruppen vor dem stattlichen Herrenhause ausdehnte.

Während dieser Rede, mit dem Ernst väterlicher Mahnung vorgebracht, wurde das Lächeln Gottesfrieds immer lebhafter, der sich augenscheinlich bemühte, nicht laut auszulachen zu müssen.

Fortsetzung folgt.

Die Religion.

Für den St. Peter's Note.

Welches Glück ist es für den Katholiken, sich sagen zu können: „Wenn auch die großen Gelehrten sich in wissenschaftlicher Hinsicht geirrt haben, so irre ich mich nie, wenn ich mich an die Lehre halte, welche in der katholischen Kirche verkündet wird, denn sie ist eine Saule und Grundpfeiler der Wahrheit, sie hat einen unfehlbaren Lehrer.“

Von Petrus und seinen Nachfolgern gilt das Wort: „Wer euch hört, der hört mich. Wer eingehtreten ist mit der Bewunderung erfüllt werden bei der Wahrnehmung wie genau dieser Ausspruch auf alle Völkern seine Anwendung findet. Statt der vielen Beispiele, welche hier angeführt werden könnten, wollen wir bloß auf eine Tatsache aus der Wirksamkeit des gegenwärtigen glorreich regierenden Papstes aufmerksam machen, nämlich auf sein Bestreben, „als in Christus zu erneuern.“

Rächtenliebe. Darum wurde den Arbeitern niemals Anlaß, ihre abhängige Stellung zu beklagen oder gar innerlich zu knirschen über Ungerechtigkeiten und Härte. Sie achteten und liebten ihren Herrn und bemühten sich, dessen Zufriedenheit zu verdienen.

Neben dem Buchhalter Wolfgang trat die äußere Erscheinung des Direktors stützlich hervor. Er war von hoher Gestalt, deren elastische und raiche Bewegungen Berufseifer und Vollkraft des jungen Mannes verrieten. Ein blonder Bart umrahmte das hübsche Gesicht, darin zwei scharfblickende oder sinnende Augen unter breiter Stirn sahen. In die Lektüre des Fachblattes vertieft, war ihm die Zigarette längst erloschen und auch der bedeutame Ernst entgangen, mit dem sein Bruder ihn betrachtet hatte.

„Gottfried, entschuldige, wenn ich dein Studium unterbreche! Ich möchte dir einen Herzenswunsch vorbringen.“

Der Direktor blickte auf, ohne die Fachschrift bei Seite zu legen. „Einen Herzenswunsch?“ wiederholte er, einigermaßen befremdet über Wolfgang's feierlichen Ernst.

„Seltsame Vermutung! Was hat das Hauptbuch mit meinem Herzen zu schaffen?“ erwiderte lächelnd der Ältere. „Dem Hauptbuch gehört mein Verstand, nicht mein Herz.“

„Gut, — also eine Herzensangelegenheit!“ sprach Gottfried mit erwachsenem Interesse. „Wohlan, — ich höre!“

„In zwei Monaten bist du 28 Jahre alt,“ hob in väterlicher Würde Herr Wolfgang an. „Demzufolge hast du jenes Alter erreicht, welches die Beobachtung und Erfüllung einer göttlich gegebenen Ordnung zur Erhaltung des Menschengeschlechts, und im vorliegenden Falle, zur Fortpflanzung unserer Familie gebieterisch verlangt. Ueberdies ist es dir ledig die Dreifaltigkeit, dann wird die Wahl einer Lebensgefährtin immer unwahrscheinlicher. Sohin ist es hohe Zeit, zur Brautwahl dich zu rufen.“

Während dieser Rede, mit dem Ernst väterlicher Mahnung vorgebracht, wurde das Lächeln Gottesfrieds immer lebhafter, der sich augenscheinlich bemühte, nicht laut auszulachen zu müssen.

Fortsetzung folgt.

Die Religion.

Für den St. Peter's Note.

Welches Glück ist es für den Katholiken, sich sagen zu können: „Wenn auch die großen Gelehrten sich in wissenschaftlicher Hinsicht geirrt haben, so irre ich mich nie, wenn ich mich an die Lehre halte, welche in der katholischen Kirche verkündet wird, denn sie ist eine Saule und Grundpfeiler der Wahrheit, sie hat einen unfehlbaren Lehrer.“

Von Petrus und seinen Nachfolgern gilt das Wort: „Wer euch hört, der hört mich. Wer eingehtreten ist mit der Bewunderung erfüllt werden bei der Wahrnehmung wie genau dieser Ausspruch auf alle Völkern seine Anwendung findet. Statt der vielen Beispiele, welche hier angeführt werden könnten, wollen wir bloß auf eine Tatsache aus der Wirksamkeit des gegenwärtigen glorreich regierenden Papstes aufmerksam machen, nämlich auf sein Bestreben, „als in Christus zu erneuern.“

FrISCHE Frühjahrs-Waren! Sowie haben wir einen Vorrat von neuen frühjahrs-Waren im Werte von ungefährr zehntausend Dollars angeschafft. Alle neuesten Moden und Muster sind vertreten, wie Drehgoods, Prints, Muselin, Ginghams, Washgoods, weiße Lawn Vesten, seidene Vesten, Skirts, Anzüge für Damen. In Betreff der Männer-Anzüge haben wir nur die berühmten „Broadway Brand“ auf Lager.

J. J. STIEGLER, Phone 30, Hauptstrasse, HUMBOLDT. HUMBOLDT Fleischergeschäft. Stets frische selbstgemachte Wurst an Hand. Fetttes Vieh zu Tagespreisen gekauft. John Schaeffer.

haben den Ehrennamen: „Papst des hl. Sakramentes.“ Folgendes sind seine Verdienste, welche er zur Verherrlichung des allerhöchsten Sakramentes erlassen hat, und welche verdienen mit goldenen Buchstaben in seine Lebensgeschichte aufgenommen zu werden.

Am 20. Dez. 1905 erliefen das Dekret, in welchem er alle Gläubigen, welche im Stand der Gnade sind und die rechte Gesinnung haben, ermahnt, oft und sogar täglich die heilige Kommunion zu empfangen.

Am 14. Februar 1905 bewilligte er alle vollkommenen Abkisse für jene, welche wenigstens fünfmal wöchentlich kommunizieren, wenn sie auch nicht jede Woche sondern nur alle Monate oder noch seltener beichten.

Am 10. August 1906 gab er im Breve „Romanorum Pontificum“ allen Bischöfen, welche Mitglieder des eucharistischen Vereines sind, das außerordentliche Privilegium, ihren Weichseln, welche oft oder täglich kommunizieren, wöchentlich einen vollkommenen Abkiss zu bewilligen.

Am 15. Sept. 1906 gab er die Entscheidung, daß das Dekret von der täglichen Kommunion auch von den Kindern gilt, welche die erste hl. Kommunion empfangen haben.

Am 7. Dez. 1906 erlaubte er, daß jene Kranken, welche seit einem Monat darniederliegen ohne Hoffnung auf baldige Genesung und das Fasten nicht halten können, auch nach Geniesung einiger Nahrungsmittel ein oder zweimal im Monat kommunizieren können, wenn sie aber in einem Hause wohnen, wo das Allerheiligste aufbewahrt oder Messen gehalten wird, so können sie daselbe ein oder zweimal in der Woche empfangen.

Am 25. März 1907 debütierte er diese Begünstigung auch auf jene aus, die zwar nicht bettlägerig aber doch derart krank sind, daß sie nach dem Urteile des Arztes das natürliche Fasten nicht halten können.

Am 10. April 1807 verordnete er, daß jedes Jahr in allen Kathedralessen eine dreitägige Andacht zu Ehren des allerhöchsten Sakramentes gehalten werde und die Gläubigen zum häufigen Empfang desselben angefordert werden sollen.

Eisenwaren & Maschinerie. Schwere und leichte Eisenwaren, Kesseln, Ranges u. Furnaces, De Laval Rahm Separatoren, Ebdredge B Mähmaschinen, Winntmühlen, Futtermühlen, Gasolin Motoren u. Drehmaschinen. RITZ & YOERGER HUMBOLDT - SASK...

BRUNO Pumber & Implement Company. Händler in allen Arten von Baumaterial. Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere ausgefertigt. Bruno Sask.

Neue Möbel nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode. Wenn Sie irgend ein Möbelfabrikanten oder ein neues Heim aufbauen wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtungen, Eisschränke, Küchengeräte, Speisekammermöbel, Stühle, Porzellanwaren, etc., etc.

GEO. RITZ HUMBOLDT, SASKATCHEWAN. Glückwünsche. Glückwünsche laufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben. Hochw. sagt: „Ihre Artikel bereiten mir große Freude.“

W. E. Blate & Sohn. Verleger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w. 123 Church Str. Toronto. Peter Reifferscheid, Agent der Massey Harris Co. in Bruno empfiehlt sich den Farmern bei Bedarf dieser berühmten Maschinen.

W. Wicken, Sattler, Watson, Sask. Pferde-Geschirre, Koffer und Reisetaschen, Handgemachte Pferdegeschirre garantirt. Reparaturen werden nett ausgeführt und prompt besorgt bei niedrigen Preisen. Ich habe stets eine Auswahl von Geschirren, Geschirrtreibern und sonst. Requisiten vorräthig.

Grundeigentum! Verbessertes und wildes Farmland, ebenso städtisches Grundeigentum zu verkaufen. Anleihen promptest besorgt. Feuer- und Lebensversicherung. F. J. VOSSEN, jr. - WATSON, SASK.

Wenn Sie Maschinen benötigen, bedenken Sie, daß wir nur die besten aller Farmmaschinen auf Lager haben. Wir sind Agenten für folgende: Cockshutt Drills, Pflüge, Land Roller und Packers. Frost & Wood Binder, Mähmaschinen u. Rechen. Flour City Gas Tractors. Rumely Oil Pull Engines. Rumely Dampf Lokomotiven u. Dreschmaschinen. ferner die weltbekannten De Laval Rahm Separatoren und Adam Standard Wagen. LINDBERG & BONAS Muenster - Sask.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderbaren Cyanchemischen Heilmittel. Spezialität der Cyanchemischen Heilmittel, Office und Lager: 446 West-12-Strasse. Vertreter: Dr. W. Cleveland, D. Muenster.

Verlangt ein Brunnenbohrer, der verheiratet, mit einer großen Bohrmaschine umzugehen. Ein Katholik wird vorgezogen. Um nähere Auskunft wende man sich an Peter Nauw, Wilmont, Sask.

Zu verkaufen 5 Ochsen und 1 große tragende Schweine. Man wende sich an Franz Masinger jr., S. 34, T. 38, R. 22, Dead Moose Lake, Sask.

Zu verkaufen etwa 8 Tonnen Heu. Näheres bei Fred Distel, Dead Moose Lake, Sask.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien. Agenten für Derringer Selbstbinder, Mähmaschinen, Feuer- und Wagen. Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen. DANA, SASK.

Zu verkaufen 1000 Bullocks „Knochenhauer“, eine extra feine Qualität Saathaler. Probe zu sehen in der Office des St. Peter's Note. W. F. Hargarten, Bruno Sask.

Zu verkaufen Muenster Supply Co. Ltd. Jos. Tembrock Muenster, Sask. Lehrer oder Lehrerin verlangt für die Parochiale in Bilger. Schule beginnt am 1. April und dauert bis 1. Okt. Wegen näherer Auskunft wende man sich an P. Boufay, O. S. B., Münster, Sask.

Einige Blätter aus meinem Tagebuch

(Der St. Jean.) Für den St. Peter's Note (Von P. Christophorus D. S. O.) Fortsetzung.

Samstag den 30. August mußte ich Abschied nehmen von dem liebenwirdigen und gastfreundlichen Oblaten mich auf die Heimreise begeben. Aber verließ ich per Zug Roberval in Begleitung des hochw. Herrn Oberen, der lange gegen 10 Uhr nachts in Chicoutimi an, wo selbst mir in höchst freundlichem Palais durch des Bischofs Sekretär Fremet, ein Zimmer angewiesen wurde. Nächsten Morgen sehr früh fand die Uebertragung der Gebeine eines Bruders in die dortige Kirche statt. Da ich abreisen mußte, konnte ich nicht bis zum Ende der Beerdigung bleiben. Doch hatte ich die Freude mich länger Zeit mit dem liebenwürdigen Bischof von Chicoutimi zu unterhalten. Diese Diözese wurde in 1878 errichtet mit Mgr. Racine als ersten Bischof. Das Seminar wurde von Mgr. Taschereau im August 1873 gegründet. Chicoutimi bedeutet „tiefes Wasser“, denn das Wasser des Stromes ist hier wirklich nahezu 2,000 Fuß tief. Der Dampfer, welcher diesen Morgen mich als Passagier nach Quebec führen sollte, hat keine bestimmte Zeit zur Abfahrt, da alles von der Ebbe und Flut abhängt, welche hier auf neun Fuß steigt und fällt. Heute fuhr der Dampfer um 8.45 morgens hier ab, den Saguenay Strom hinunter. Der Saguenay fließt durch eine noch ziemlich wilde Gegend; die Ufer sind steil und 1,000 bis 2,000 Fuß hoch. Hier und da sieht man ein Vögelchen herabfliegen, das aber schon halbwegs in Dunkel verläßt.

Die Missionäre der Pointe-à-Clu hatten ein vier bis sechs Fuß langes Fernrohr, wodurch wir vor der Veranda aus an klaren Nächten die Sterne betrachteten. Unter andern hauptsächlich die größeren wie Saturn und Jupiter. Saturn hat viele Ringe und acht Begleiter oder Monde. Er hat einen Durchmesser von 70,000 Meilen und braucht 29 1/2 Jahre für seinen Lauf um die Sonne, während unsere Erde hierfür nur ein Jahr gebraucht. Je weiter ein Himmelskörper von der Sonne entfernt ist, je länger braucht er für seinen Lauf um dieselbe. Der Jupiter hat 4 größere und einen kleinen Mond und ist 85,000 Meilen im Durchmesser, über 10 mal mehr als unsere Erde. — Venus, der hellste Stern, ist der Erde näher als die anderen und hat 7,000 Meilen im Durchmesser; von der Sonne ist sie 67,000 Meilen entfernt.

Mars hat einen Durchmesser von nur 4,200 Meilen; ist also etwas über halb so groß wie unsere Erde. Sein Licht erscheint dem bloßen Auge rötlich; durch das Fernrohr betrachtet kommen auch die weißen, blauen und grünen Farben zur Geltung.

Wie wunderbar ist doch die Schöpfung und wie unermeßlich der Himmelsraum, wenn man bedenkt, daß es im weiten Himmelsraum nebst unserer Sonne noch andere Sonnen gibt, die ferner entfernt sind, daß selbst durch unsere Fernrohre betrachtet, viele Sonnen oder Fixsterne gerade so klein erscheinen als wie mit dem bloßen Auge gesehen. Und doch sind diese Instrumente so stark, daß wenn es eine Eisenbahn auf dem Mond gäbe, man durch solche Fernrohre die Ringe sehen könnte.

Ein Geschichtsschreiber nennt den Saguenay einen Abgrund, eine bis zwei und eine halbe Meilen breit und 65 Meilen lang. Ein Erdbeben mag das hohe Laurentianische Plateau so gespalten haben. Die Wände dieses Abgrundes bestehen aus Gneis und Sienit. Der Saguenay ist mehrere Hundert Fuß tiefer als der St. Lorenz-Strom. Würde dieser trocken gelegt, so könnten alle Flotten der Welt im Saguenay bequem Raum finden und nur an wenigen Stellen anker können. Inerst hielten wir in der Saguenay Bay. Ein kühner Forscher nach der West-See meinte, hier wäre der Wasserweg nach China. Bald nachher erreicht man die zwei Bergbirge „La Trinité“ (die Dreifaltigkeit) und „L'Éternité“ (die Ewigkeit). Dieses letztere ist 2,000 Fuß hoch, oder sechs mal höher als die Citadelle zu Quebec. La Trinité besteht aus drei verschiedenen Bergen, einer höher als der andere, aber doch nur ein Berg, eine Dreifaltigkeit die ihr Haupt 1900 Fuß über den Seemerebene. Der Strom selbst ist hier 2,000 Fuß tief. Von der Spitze des Berges bis zum Boden des Stromes daher

Einige Blätter aus meinem Tagebuch.

(Vom St. Jean.) Für den St. Peters Bote (Von P. Chrysostomus D. S. B.) Fortsetzung.

Samstag den 30. August mußte ich Abschied nehmen von dem liebenswürdigen und gastfreundlichen Oblaten und mich auf die Heimreise begeben. Abends verließ ich per Zug Roberval in Begleitung des hochw. Herrn Hebert und langte gegen 10 Uhr nachts in Chicoutimi an, woselbst mir in bischöflichem Palais durch des Bischofs Sekretär, Frenette, ein Zimmer angewiesen wurde. Nächsten Morgen sehr früh fand die Übertragung der Gebeine eines Priesters in die dortige Kirche statt. Da ich abreisen mußte, konnte ich nicht bei dem Ende der Cerimonie bleiben. Doch hatte ich die Freude mich längerer Zeit mit dem liebenswürdigen Bischof von Chicoutimi zu unterhalten. Diese Diözese wurde im 1878 errichtet mit Mgr. Racine als ersten Bischof. Das Seminar wurde von Mgr. Lafereau im August 1873 gegründet. Chicoutimi bedeutet „tiefes Wasser“, denn das Wasser des Stromes ist hier wirklich nahezu 2,000 Fuß tief. Der Dampfer, welcher diesen Morgen mich als Passagier nach Quebec führen sollte, hat keine bestimmte Zeit zur Abfahrt, da alles von der Ebbe und Flut abhängt, welche hier auf neun Fuß steigt und fällt. Heute fuhr der Dampfer um 8.45 morgens hier ab, den Saguenay Strom hinunter. Der Saguenay fließt durch eine noch ziemlich wilde Gegend; die Ufer sind steil und 1,000 bis 2,000 Fuß hoch. Die Ufer sind mit einem halbwegs in Dornen gerahmt.

Die Missionäre bei Pointe-à-Blanc hatten ein vier bis sechs Fuß langes Fernrohr, wodurch wir vor der Veranda aus, an klaren Nächten die Sterne betrachteten. Unter anderen hauptsächlich die größeren wie Saturn und Jupiter. Saturn hat viele Ringe und acht Begleiter oder Monde. Er hat einen Durchmesser von 70,000 Meilen und braucht 29 1/2 Jahre für seinen Lauf um die Sonne, während unsere Erde hierfür nur ein Jahr gebraucht. Je weiter ein Himmelskörper von der Sonne entfernt ist, je länger braucht er für seinen Lauf um dieselbe. Der Jupiter hat 4 größere und einen kleinen Mond und ist 85,000 Meilen im Durchmesser, über 10 mal mehr als unsere Erde. Venus, der hellste Stern, ist der Erde näher als die anderen und hat 7,000 Meilen im Durchmesser; von der Sonne ist sie 67,000 Meilen entfernt. Mars hat einen Durchmesser von nur 4,200 Meilen; ist also etwas über halb so groß wie unsere Erde. Sein Licht erscheint dem bloßen Auge rötlich; durch das Fernrohr betrachtet kommen aus der weißen, blauen und grünen Farben zur Geltung.

Wie wunderbar ist doch die Schöpfung und wie unermeßlich der Himmelsraum, wenn man bedenkt, daß es im weiten Himmelsraum nicht unserer Sonne noch andere Sonnen gibt, die soweit entfernt sind, daß, selbst durch unsere riesigen Fernrohre betrachtet, die kleinen Sonnen oder Fixsterne gerade so klein erscheinen als wir mit dem bloßen Auge gesehen. Und doch sind diese Instrumente so stark, daß wenn es eine Eisenbahn auf dem Mond gäbe, man durch solche Fernrohre die Räder sehen könnte.

Ein Geschichtsschreiber nennt den Saguenay einen Abgrund, eine bis zwei und eine halbe Meilen breit und 60 Meilen lang. Ein Erdbeben mag das hohe laurentische Plateau so gespalten haben. Die Wände dieses Abgrundes bestehen aus Gneis und Sienit. Der Saguenay ist mehrere Hundert Fuß tiefer als der St. Lorenz-Strom. Würde dieser trocken gelegt, so könnten alle Flotten der Welt im Saguenay bequem Raum finden und nur an wenigen Stellen ankern können. Zuerst hielten wir in der Saguenay. Ein kühner Forscher nach der West-See meinte, hier wäre der Wasserweg nach China. Bald nachher erreicht man die zwei Vorgebirge „La Trinité“ (die Dreifaltigkeit) und „St. Eternité“ (die Ewigkeit). Dieses letztere ist 2,000 Fuß hoch, aber sechs mal höher als die Gabelung zu Quebec. La Trinité besteht aus drei verschiedenen Bergen, einer höher als der andere, aber doch nur ein Berg, eine Dreifaltigkeit die ihr Haupt 1900 Fuß über den Stromerhebt. Der Strom selbst ist hier 2,000 Fuß tief. Von der Spitze des Berges bis zum Boden des Stromes daßer

3,900 Fuß. Auf der unteren Stufe der Dreifaltigkeit erhebt sich eine Statue der Mutter Gottes 32 oder 36 Fuß hoch, die aber vom Dampfer aus gesehen, kaum Lebensgröße zu haben scheint. Als wir hierher kamen, hielt der Dampfer und wir begaben uns auf dessen höchsten Teil und sahen das „Ave Maria Stella“. — Meerstern ich dich grüße, Gottesmutter süße, Mägen Jungfrau reue, Himmelsstern alleine“ u. i. w. Als die letzte Strophe verflungen, setzte der Dampfer seine Fahrt weiter; aber noch immer erklang das Echo des Liedes in unsern Herzen und selbst die Klippen wiederhallten noch von demselben.

Choral—Moderne Musik.

Uebersetzung aus dem Englischen durch die Benediktiner-Patres in Emaus, Prag.

Fortsetzung.

Was ist nun der Choral? Und wie unterscheidet er sich von der modernen Musik? Man kann kurz sagen, das Verhältnis des Chorals zur modernen Musik ist das der Prosa zur Poesie.

Die moderne Musik besteht aus gleichen Takten, und jeder Takt ist wiederum in bestimmter Weise regelmäßig nach starken und schwachen Noten eingeteilt, so daß die accentuirten Noten bei gleichem Takte auf bestimmte Stellen treffen. Der Rhythmus kann schnell oder langsam sein, die Gleichförmigkeit des Rhythmus selbst aber und die Einteilung der Takte bleibt unverändert. Die einzig mögliche Variation ist ein fortwährender Wechsel von einer regelmäßigen Aufeinanderfolge der Accente zu einer anderen gleichfalls regelmäßigen, wie wenn man zum Beispiel von Viertel Takte zum Viertel Takte übergeht. Wir können also ein vieredriges Gefängniß mit einem dreiedrigen vertauschen.

Der Choral dagegen ist frei. Er hat kein bestimmtes Zeitmaß. Die Noten haben zwar einen bestimmten Wert, sie sind stark betont oder schwach betont; aber diese Notenwerte und Accente sind nicht von einem unabänderlich musikalischen Gesetz geregelt, sondern von dem der Natur und des Geistes. Die accentuirten Noten sind eben die Accentfalten, die betonten Worte der Gebete. Gruppen von zwei oder drei Worten folgen frei aufeinander und geben so dem Choral einen Rhythmus, nicht zwar den der Poesie (der des Taktes in der modernen Musik), sondern den freien oratorischen Rhythmus guter Prosa.

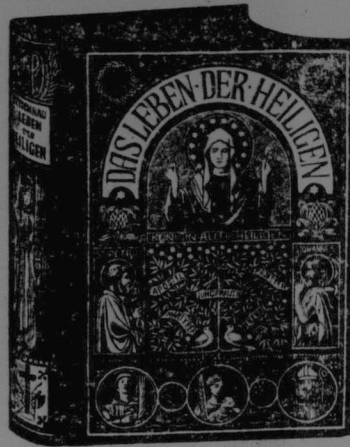
Keine künstlerischen Motive finden sich da, welche die dem Texte gebührende Aufmerksamkeit auf sich selbst lenken könnten. Der Choral bewegt das Herz gerade wie das Gebet, er macht den hl. Text zur Hauptsache und ist beifällig, durch eine klare und ausdrucksvolle Aussprache der Worte das Gebet selbst zum Herzen sprechen zu lassen, in dessen die Methode, als bloßes Mittel zum Zweck, beschreiben die zweite Stelle einnimmt. Auf diese Weise entsteht kein Widerspruch zwischen der Musik und den Worten, und weil der Choral nicht zum Nachteil des Textes auf sich selbst die Aufmerksamkeit zieht, ist er geeignet, der Klarheit der bei weitem vornehmsten treffendsten und kräftigsten Ausdruck zu geben.

Der Choral bedient sich bloß diatonischer Intervalle und entbehrt deshalb einer gewissen Verschiedenheit des Ausdrucks, welche die chromatischen Intervalle der modernen Musik verleihen. Doch gerade in dieser Einschränkung liegt die Kraft des Chorals, der wählend ist, indem er bloß beibehält, was für seinen erhabenen Zweck geeignet ist, das übrige aber verwirft. Ist ja auch nur Gold rein genug für den Kelch des Altars. Diatonische Intervalle sind vornehm, erhaben; chromatische Leidenschaftlich, sinnlich. Der Choral ist deshalb auf das Reinste und seiner heiligen Bestimmung Würdige beschränkt. Fortsetzung folgt.

Humoristisches.

— Neus Wort. Beim Barbier: „Mensch, Sie seihen mich ja schon eine Stund lang ein. Sie haben wohl den Seifenwaschum?“ — Galgenhumor. Angeklagter (zu lebenslänglichem Kerker verurteilt): „Ein Glück, daß ich schon sechzig Jahre bin!“ — Druckfehler. Bei dem Erdbeben stürzte auch das Redaktionsgebäude ein; doch gelang es, den Redakteur, noch lebend darunter hervorzuheben.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Birschau, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Birschau, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischof von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notenschnitt. Preis (Ersprekosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Ideol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Koflus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einheitsbildern und 480 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notenschnitt. Preis (Ersprekosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegener Bearbeitung und prachvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donaumühl.



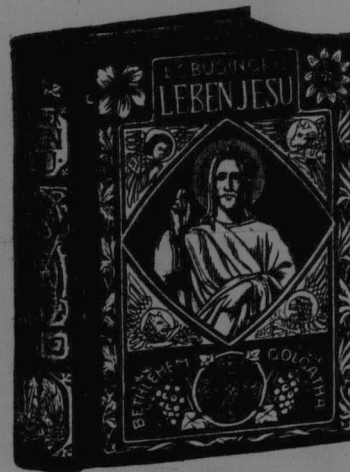
Einband zu Koflus, Glaubens- u. Sitten.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterrichts und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrn. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Rufinger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notenschnitt. Preis (Ersprekosten extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit richtiger Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form fehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Georg Förlner, Fürstbischof von Breslau.



Einband zu Rufinger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

denorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notenschnitt. Preis (Ersprekosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seeleneifrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzuet und von den hervorragendsten Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk keiner Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.

Dollars angekauft. afghoods, weiße Lawn berühmten „Broadway“ tag, wo sie den wohlhaltigsten und bestge- was wir Sie ersuchen, geeignestee Ort ist, um dafür.

entum! land, ebenso städti- rkaufen. Anleihen Lebensversicherung. Rotar. WATSON, SASK.

aschinen en, aller farmaschinen auf folgende: ge, Land Roller Mähmaschinen u.

De Caval Rahm Standard Wagen. & BONAS - Sask.

ASEN BROS. Händler in allen Sorten von umaterialien

argarten, Bruno Sast zu verkaufen

umaterialien. ben einen vollständigen Vorrat von Spruce-Fichten-Gehäusen, um Holz von der besten Qualität und eine vollständige Niederlage von vrachen, Sägen, Moulding, a. Dachpapier. Die Preise sind glich. Wenn Sie irgend etwas aterialien gebrauchen, sprechen Sie bei Muenster Supply Co. Ltd. mbrook Muenster, Sask.

rer oder Lehrerin verlangt ur die Harschule in Bigler. beginnt am 1. April und bis 1. Okt. Wegen näherer ist wenbe man sich an onijug, O. S. B., Münster, Sask

Karl Wagns Doktor Diplom

Schluss von Seite 5. gaben, das es sich bei dieser sogenannten Unterfütterung um eine typische Schimmelfäule handelt.

Ein Wechselblatt.

Noch ein Glückwunsch.

In ihrer Ausgabe vom 16. März schreibt die im Osten der Staaten rühmlichst bekannte und in Philadelphia herausgegebene Nordamerika folgendes:

Der 'St. Peter's Bote' und die 'Baltimore Nachrichten' verdienen Anerkennung aller deutscher Katholiken. ... Der St. Peter's Bote aber ist das treffliche Organ der deutschen Katholiken des westlichen Canada.

James J. Hill's Ansichten.

Vor einigen Tagen erklärte der Präsident der Great Northern Eisenbahn bei einer Unterredung zu St. Paul, Minn., folgendes:

Der schwebende Reciprocitätsvertrag im Kongress ist die wichtigste Angelegenheit, die seit dem Bürgerkrieg vor dem Lande gelegen hat.

Die Briten würden tatsächlich in runden Zahlen die ganzen 200 Millionen Dollars erhalten, die uns Canada jetzt für fabrizierte Artikel bezahlt.

Eine glänzende Rechtfertigung des Heiligen Stuhles.

Die just angeheftete der d. m. Aabelnachrichtendienst gemeldete Rede von Pethmann-Holtweg, mit ihren verheerenden Zehnanen gegen den Vatikan, von Interesse ist, brachte jedoch die exliberale 'Schwabische Messer' in einem ... zur Gesamtfrage des Vatikan's überdies einen Artikel lesen wir.

Es giebt kaum etwas Lehrreicher, als sich heute vor Augen zu führen was von dem Tode Cros des Dreizehnten bis nach der Wahl Crous des Zehnten in der europäischen Presse über den Charakter des neuen Pontifikates geschrieben worden ist.

Die Bürgerliche Gewerbe hatte seine Lehrtage, Gesellschaft, Weiterbildung, und schon mit dieser aufsteigenden Stala mußte eine Verbesserung der Erzeugnisse sich ergeben.

Der 'Schwabische Messer' giebt hier offen zu, daß Crous der Zehnte, bereit ist, die Dinge nur vom kirchlichen Standpunkt aus zu behandeln.

Die 'Freie' hat verschiedene Sachen, über die ich mal mit dir reden möchte! ... 'Wirklich? Sonst müßte du doch immer mit mir über Sachen reden, die du nicht hast!'

Uachener Brot.

Nebem Touristen, der in Frankreich und in Italien war, ist es bekannt, daß in Paris und in Italien in Rom und Neapel das Brot, das Hausbrot und das Gebäck überaus viel zu münden übrig lassen.

Die aufgeschichteten Früchte müßten zu Brot verarbeitet werden und die Frauen konnten nur von römischen Arbeitern gegeben werden.

Das Franzbröckchen ist fälschlich als ein französisches Bröckchen bezeichnet worden. Es ist ein Uachener Produkt.

Was die Städte Uachen, Trier, Köln für den Weizen waren, das waren Cornum und Vindobona für den Oten.

Die römischen Legionen, welche am Ufer des Rheins ihre Nebenbauten, die römischen Handwerker, die ihre Werkstätten errichteten, müssen auch die römischen Formen der alltäglichen Nahrungsmittel mitgebracht haben.

Die römischen Legionen, welche am Ufer des Rheins ihre Nebenbauten, die römischen Handwerker, die ihre Werkstätten errichteten, müssen auch die römischen Formen der alltäglichen Nahrungsmittel mitgebracht haben.

Wachener Brot.

Die aufgeschichteten Früchte müßten zu Brot verarbeitet werden und die Frauen konnten nur von römischen Arbeitern gegeben werden.

Das Franzbröckchen ist fälschlich als ein französisches Bröckchen bezeichnet worden. Es ist ein Uachener Produkt.

Was die Städte Uachen, Trier, Köln für den Weizen waren, das waren Cornum und Vindobona für den Oten.

Die römischen Legionen, welche am Ufer des Rheins ihre Nebenbauten, die römischen Handwerker, die ihre Werkstätten errichteten, müssen auch die römischen Formen der alltäglichen Nahrungsmittel mitgebracht haben.

Die römischen Legionen, welche am Ufer des Rheins ihre Nebenbauten, die römischen Handwerker, die ihre Werkstätten errichteten, müssen auch die römischen Formen der alltäglichen Nahrungsmittel mitgebracht haben.

Synopsis der canadischen Nothweil Land Bestimmungen.

Grundsätzlich ist die Nothweil Land Bestimmungen, die durch den Act No. 12 vom 28. März 1907 erlassen wurden.

W. W. Cory.

Zu verkaufen

eine bedeutende Quantität Heu zu veräußerlichem Preise bei

Agenten für den St. Peter's Bote.

Reisender Agent:

Localagenten:

- P. Rudolph, Humboldt. P. Alpheus, Julia u. Willmont. P. Matthias, Leofeld. P. Benedict, Hoodo, St. Meinrad und St. Benedict.

Münster Marktbericht.

Table with 2 columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6. Prices listed in cents.

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Weizen No. 1 Northern, No. 2, No. 3, No. 4, No. 5, No. 6. Prices listed in cents.

HOTEL MUESTER

John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL

Zuverlässige Bedienung, Saubere und gute Getränke an der Bar. Moderne Zimmer, Reinliche Betten.

King George Hotel

H. A. Green, Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer.

Victoria Hotel

Beliebt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und bei Nordwesten.

Albert Breher

Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bereit, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten.

Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask. (Nächste Telephone-Verbindung mit Winkler Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson

Veterinary Surgeon (Tierarzt). Office: Nächste Türe von Schaffers Metzgerladen.

A. D. MacIntosh

Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Geld zu verleihen zu den niedrigsten Zinsen.

J. M. CREER, Advokat.

Hermann Nordik Eigentümer

Ich bin als alleiniger Verkäufer mit 40 Hektar für die Singer Nähmaschinen für Engelfeld, St. George und Münster ernannt worden.

Zu verkaufen gegen Entschuldung

die Nordhälfte von E. 7, T. 27, R. 20, westl. vom 2. Meridian. Bei St. George, Sask. Eine kleine Anzahlung gleich und der Rest zu 10% Zinsen.

St. Peter's Bote

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag am 28. März. Preis für Canada \$1.00, für andere Länder \$1.50.

Aus Canada.

Vor einigen Wochen wurde dem Ackerbaukolleg der Provinz von der Saskatchewan Milling & Elevator Co. ein schönes Potal gegeben.

Alberta.

In einigen Teilen der Provinz hat man mit der Ausfaat des Getreides begonnen. Die Stadt Lethbridge läßt auf ihrem Ausstellungsgrund ein neues Hauptgebäude errichten.

Manitoba.

Die Hudson Bay Co. hat die Preise für ihr Band im Westen fast